

## AUSSCHREIBUNGEN

### René-Baumgart-Forschungspreis –

ausgeschrieben von der René-Baumgart-Stiftung, Dotation: 5 000 Euro, für wissenschaftliche Arbeiten, die sich klinisch oder experimentell mit der pulmonalen Hypertonie beschäftigen. Die Arbeiten sollen noch nicht veröffentlicht oder aber innerhalb der letzten 12 Monate publiziert worden sein. Die Ausschreibungsfrist wurde bis zum 28. Februar verlängert. Bewerbungen an: René-Baumgart-Stiftung, Prof. (em.) Dr. W. Kübler, stellvertretender Vorsitzender, Wormser Straße 20, 76287 Rheinstetten.

### Hans-Dietrich-Genschel-Preis –

ausgeschrieben von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen, Hannover, für besondere Leistungen in der Notfallrettung und der Rettungsmedizin oder als „Lebensretter“. Laien sind aber ebenso angesprochen wie „Profi-Helfer“. Jugendliche können sich um den Johanniter-Juniorenpreis bewerben, der in diesem Jahr zum dritten Mal ausgelobt wird. Vorschläge für eine Nominierung (bis zum 31. März) an: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen, Stichwort: „Genschel-Preis“, Kabelkamp 5, 30179 Hannover, Fax: 05 11/6 78 96-504, E-Mail: info@genschelpreis.de. Weitere Informationen unter: www.genschelpreis.de.

### Curt-Meyer-Gedächtnispreis –

ausgeschrieben von der Berliner Krebsgesellschaft e.V., Dotation: 10 000 Euro, für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Onkologie. Eingereicht werden können Publikationen, die sich mit klinischen oder experimentellen Forschungsthemen aus dem Bereich der Onkologie befassen. Der Preis richtet sich vorrangig an Wissenschaftler, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und in Berlin tätig sind. Bewerbungen in dreifacher Ausfertigung (bis zum 31. März) an: Berliner Krebsgesellschaft e.V., Prof. Dr. med. Dr. h. c. Peter Michael Schlag, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin, Telefon: 0 30/2 83 24 00, Fax: 0 30/2 82 41 36, E-Mail: info@berliner-krebsgesellschaft.de, Internet: www.berliner-krebsgesellschaft.de.

### Hirnliga-Forschungsförderung –

ausgeschrieben von der Hirnliga e.V., Wiehl, für wissenschaftliche Projekte auf dem Gebiet der Entstehung und Vorbeugung

sowie Erkennung und Behandlung demenzieller Erkrankungen. Die Förderung findet in Form einer Anschubfinanzierung mit maximal 25 000 Euro für ein Jahr statt. Bewerbungsschluss ist der 10. März. Genaue Ausschreibungsbedingungen sind unter [www.hirnliga.de](http://www.hirnliga.de) zu finden. Bewerbungen an: Hirnliga e.V., Geschäftsstelle, Postfach 13 66, 51657 Wiehl, Telefon: 0 22 62/9 99 99 17, Fax: 0 22 62/9 99 99 16, E-Mail: GS@hirnliga.de.

### Christian-Lauritzen-Preis –

ausgeschrieben von der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V., Dotation: 5 000 Euro, für hervorragende wissenschaftliche Originalarbeiten zur sexualhormonabhängigen Gesundheit von Frauen und Männern in der zweiten Lebenshälfte. Bewerben können sich Wissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Einreichung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Weitere Informationen unter: [www.menopause-gesellschaft.de](http://www.menopause-gesellschaft.de). Bewerbungen (bis zum 31. März) an: Präsident der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V., Professor Dr. med. Ludwig Kiesel, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster.

### Forschungspreis Atopische Dermatitis

– ausgeschrieben von der Stiftung Derma Hamburg, Dotation: 15 000 Euro, für eine herausragende Arbeit, vorzugsweise aus der Grundlagenforschung, die zu neuen Erkenntnissen über Diagnostik, Pathogenese und Therapie der Atopischen Dermatitis beigetragen hat. Bewertet wird der Ansatz für eine verbesserte Versorgung von Patienten. Weitere Informationen unter: [www.dermatologikum.de](http://www.dermatologikum.de). Bewerbungen (bis zum 15. April 2007) an: Dermatologikum Hamburg, Prof. Steinkraus und Partner, Stephansplatz 5, 20354 Hamburg. **EB**

## VERLEIHUNGEN

### BONFOR-Forschungspreise –

verliehen von der BONFOR-Forschungskommission an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Der mit 5 000 Euro dotierte 1. Preis ging an Dr. rer. nat. Sven Burgdorf, Institut für Molekulare Medizin und Experimentelle Immunologie, für seine Arbeit mit dem Thema: „Die Art des Endozytosemechanismus bestimmt, ob extrazelluläre Antigene an CD4 oder an

CD8 T-Zellen präsentiert werden“. Der 2. Preis wurde geteilt. 2 500 Euro erhielt Dr. med. Evelyn Gaffal, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, für ihre Forschung über die Bedeutung des endogenen Cannabinoidsystems für die Regulation kontaktallergischer Entzündungen der Haut. Ebenfalls 2 500 Euro erhielt cand. med. Bettina Weiher, Klinik für Nuklearmedizin/AG Neuro- und Tumorzellbiologie. Die Medizinstudentin erhielt die Förderung als Promotionsstipendium für ihre Arbeit zur Herstellung und Charakterisierung humaner rekombinanter Tenascin-R-Fragmente.

### Promotionspreis der Landesärztekammer

Hessen – verliehen von der Landesärztekammer Hessen zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Humanmedizin, Dotation: 3 000 Euro, an den Marburger Assistenzarzt Dr. med. Ivica Grgić. Er wurde für seine Dissertation mit dem Titel „Die Rolle der Ca<sup>2+</sup>-K+-Kanäle bei Endothelzellproliferation und Angiogenese“ ausgezeichnet.

### Prof. Dr. Heinz Spitzbart-Preis –

verliehen von der Europäischen gynäkologisch-urologischen Gesellschaft für Infektionen, Dotation: 5 000 Euro, gestiftet von der Cytochemia AG, Ihringen, an Prof. Dr. Alexander Strauss, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, und Prof. Dr. Hans-Jürgen Tietz und Dr. Viktor Czaika, Institut für Pilzkrankheiten in Berlin. Strauss erhielt die Ehrung für seine Arbeit „Infektiologische Erkrankungen der



**Alexander Strauss, Ernst Rainer Weissenbacher, Heinz Spitzbart, Viktor Czaika, Thorsten Zeller, Cytochemia AG, und Hans-Jürgen Tietz (von links)**

weiblichen Brust – Langzeitdaten eines therapeutischen Paradigmenwechsels“. Tietz und Czaika wurden für ihre Untersuchung zum Thema „Minimale Hemmkonzentrationen der neuen Spezies *Candida africana* gegenüber Bifonazol, Fluconazol und Itraconazol“ ausgezeichnet. **EB**